

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 76.

Mittwoch den 21. September 1904.

14. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe anlässlich des Kirchweihfestes

**Sonntag den 25. September 1904  
auf 10 Stunden**

vormittags von 7—1/2 9 Uhr,  
nachmittags „ 11—1 „ nachmittags und  
nachmittags „ 3—1/2 10 „ abends

**Fürst Herbert Bismarck** †.  
Friedrichsruh, 18. September.  
Fürst Bismarck ist heute vormittag 10 1/2 Uhr im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen. Die Beisetzung des Fürsten erfolgt am Mittwoch, den 21. d. M., im hiesigen Mausoleum. Es sind bereits zahlreiche Beileidstelegramme hier eingegangen, darunter von Sr. Majestät dem Kaiser und dem König von England.

### Cerillides und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei einer Einnahme von 271 Mark 47 Pfg. ergab der Familienabend des Festsverbandes „Nördertal“, welcher am 15. Sept. im Grünen Baum zu Großröhrsdorf stattfand, nach Abzug der Unkosten einen Reinertrag von 204 Mark 55 Pfg., der im nächsten Jahre den bedürftigen Konfirmanden der Verbandorte zu gute kommen soll.

**Großröhrsdorf.** Am Sonnabendabend wurde der beim Gutbesitzer Blieemann in Stellung befindliche Stallschweizer von einem Bullen derartig in den Leib gestoßen, daß sich dessen Ueberführung in das hiesige Krankenhaus unbedingt notwendig machte.

**Pulsnik.** Bahnhofsinspektor Mohr tritt am 1. Oktober nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der seit heriger Stationsvorwarter I. Klasse Rind in Köhnitz im Erzgebirge.

**Bischowerda, 19. September.** Zu einem Großfeuer wurden heute früh kurz nach 4 Uhr die Feuerwehren unserer Stadt gerufen. Der Brandherd befand sich in dem einen großen Komplex einnehmenden Zimmerhof der Firma Carl Rehnert, äußere Neuhäckerstraße. In dem Wagenschuppen, dicht an die große Tischlerwerkstatt anstoßend, war ans bisher noch nicht ermittelte Ursache, man vermutet böswillige Brandstiftung, ein Brand entbrannt, der sich mit rasender Schnelligkeit unter den Dachräumen der im Zusammenhang stehenden Gebäude fortpflanzte und das Maschinenhaus, das Dampfagewerk, die große Tischlerwerkstatt mit vieler fertiger Ware, insbesondere Fenster aus amerikanischer Liefer zu Neubauten, Bretter, Balken, ansehnliche Vorräte an Betriebsinventar und bedauerlicher Weise das sämtliche Handwerkszeug der Tischler, Maurer und Zimmerleute vernichtete. Den Feuerwehren lag die Aufgabe ob, den Brandherd auf die erwähnten Gebäude zu beschränken, Wohnhaus, Nachbargebäude und insbesondere die großen Holzvorräte aber vor den gierigen Flammen zu schützen. Nachdem mit vielen Mühen Wasser genügend herbeigebracht war, glückte diese Arbeit und so konnte das Gros der Feuerwehren im Laufe des Morgens entlassen werden, während eine zurückbleibende Abteilung der freiwilligen Feuerwehr noch bis Montag in Aktion stand, um den großen Brandherd abzulöschen und abzuräumen. Dresden. Der Geh. Kommerzienrat

Victor Jahn und der Kaufmann Karl Oscar Kühn haben gegen das Urteil des hiesigen königlichen Landgerichts Revision eingelegt.

**Dresden.** Großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des Hoteliers der „Stadt Rom“. Das Hotel ist erst vor einigen Monaten nach vollständiger Neubearbeitung und Umbau vom Besitzer Heller an den Gastwirt Krönert übergeben worden. Der Verschwindene hinterläßt mehr als 40 000 Mark Schulden, die er innerhalb eines Vierteljahres kontrahiert hat. Krönert ist verheiratet.

Der Generalmajor und General à la suite des Königs, v. Griegern, wurde zum Hofmarschall des Kronprinzen ernannt.

Seit einiger Zeit hatte eine Bewohnerin eines Grundstücks in der Mollkestraße in Pirna bemerkt, daß ihr Kohlenvorrat anscheinend durch eine undesugte Hand mit geschmälert wurde, weshalb sie die Kohlen mit einer Flüssigkeit bespritzte, um hinter die Diebereien zu kommen. Das Mittel bewährte sich auch; denn gar bald bemerkte sie im Besitze einer anderen Hausbewohnerin auf diese Art gekennzeichnete Kohlen. Die Erstatte mußte unter solchen Umständen ihre Eingriffe in fremdes Eigentum schließlich zugestehen.

**Böbau, 14. September.** Beim Reinigen von Handschuhen mit Benzin hat die Gattin des hiesigen Schuldirektors B. arge Brandwunden erlitten, indem die durch den Benzin entstandenen Dämpfe auf unerklärliche Weise, jedenfalls durch die im Zimmer brennende Lampe, in Brand geraten waren. Frau B. trug am linken Arm, welcher mit dem Handschuh bekleidet war, sehr schmerzhafte Verletzungen davon, obgleich der zum Glück anwesende Gatte der Verletzten sofort die Flammen erdrückte. — Infolge Genusses verbotenen Obstes zog sich der siebenjährige Sohn des Fleischermeisters Max Konrad eine schwere Darmentzündung zu, an deren Folgen er Montagabend nach qualvollen Leiden verstorben ist.

Der Roman des Leutnants Wilsch „Aus einer kleinen Garnison“ beschäftigte am Donnerstag den Strassenat des königlichen Oberlandesgerichts zu Dresden unter dem Vorsitz des stellvertretenden Senatspräsidenten Herrn Oberjustizrats Baumbach. Eine große Anzahl Exemplare des genannten Wilschens Romans wurde durch das Wiener Verlagshaus Freund nach Deutschland verbreitet. Das königliche Amtsgericht zu Berlin erließ nun ein Verbot der Verbreitung dieser Druckschrift in Deutschland. Dessenungeachtet nahm der Buchhändler Johannes Cyriacus in Leipzig, dem das Berliner Verbot durch das Polizeiamt zu Leipzig zur Kenntnis gebracht worden war, auch noch nach Erlaß des ersten fortgesetzten Bestellungen auf das Buch entgegen und gab sie an das Wiener Verlagshaus weiter. Die Leipziger Behörden schritten nunmehr gegen Cyriacus ein. Schöffenge-

richt sowohl als auch das Landgericht Leipzig als Berufungsinstanzen erkannten wegen Beihilfe zum Preßvergehen (§ 28 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1894) auf eine Geldstrafe, gegen welches Urteil Cyriacus Revision beim königl. Oberlandesgericht einlegte und in der selben rügte, daß das Berliner Verbot sachlich nicht zu Recht bestehe. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision und legte dem Beschwerdeführer sämtliche Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels auf. Der höchste Gerichtshof ließ dahingestellt sein, ob das Verbot sachlich begründet sei. Dahingegen wurde festgestellt, daß es formell zu Recht bestehe und aus diesem Grunde wurde, wie gesehen, erkannt.

**D s c h a g.** Stadtrat und Feuerwehr hier sind in Differenzen geraten. Der Rat hat einen Bürgersohn, der Reservoffizier ist, vom Feuerwehrdienste dispensiert. Die Feuerwehr ist darüber erbittert, denn sie empfindet diese „auf Ansuchen des Feuerwehrkreuzes“ erfolgte Befreiung als Ungerechtheit und Mißachtung. Die Wehr beschloß einstimmig, dem Stadtrat mitzuteilen, wie sie über diesen Fall denkt, und um Angabe der Gründe für die Befreiung zu ersuchen.

**G l a u c h a u.** Der Weichensteller Mende aus Reinholdsbain, der, wie gemeldet, aus Versehen 90prozentige Karbolsäure statt Schnaps trank, ist an den erlittenen inneren Verletzungen im Krankenhaus verstorben.

**Z w i c k a u,** 16. September. Bei den gestrigen Divisionsmanövern ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der 13jährige Sohn Paul des Hüftenportiers Schmiedel aus Wilkau wohnte den Truppenübungen bei und hatte an der Müllerscher Straße sich neben der Artillerie aufgestellt. Als diese anfing zu feuern, erschraf der Knabe derartig, daß er umfiel und von einem Feldrain, auf dem er stand, herabstürzte. Hierbei zog er sich einen Halswirbelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Kälte im Vogtlande.** Aus Delnig i. B. wird berichtet: Was die kalte Nacht vom Sonntag zum Montag noch in der Natur übrig gelassen hatte, ist nun in der mond hellen Nacht zum Freitag, in welcher das Thermometer bis 4 Grad unter den Nullpunkt sank, vollends vernichtet worden. Die Regenschneefäden und die Gewässer im Freien waren Freitag früh mit einer Eisschicht überzogen.

Der Besitzer des Rittergutes Dröschkau bei Mühlberg a. E., Rittmeister von Heynig, begab sich im vorigen Jahre nach Südwest-Afrika, um dort eine größere Anziedelung zu gründen. v. Heynig scheint dauernden Aufenthalt in Südwest-Afrika nehmen zu wollen, denn er hat dieser Tage seine beiden Töchter, 20 und 21 Jahre alt, nachkommen lassen. Diese haben die Reise von Hamburg aus bereits angetreten.

Landgericht Chemnitz. „Mit überirbi-

schen Mächten“ wollte die am 1. Okt. 1843 in Krumbrechtsdorf geborene Weberweberin Johanne Christiane Drechsel verm. gew. Seibel geb. Richter in Verbindung stehen. Sie fand mit diesem Schwindel auch in Hfchopau und Umgegend Gläubige genug, die von ihr aufs schamloseste ausgezogen wurden. Es waren ihr zehn Fälle zur Last gelegt, in denen sie den Betrogenen Geldsummen von 3 bis 25 Mark abgeschwindelt hatte. Ganz besonders schwer legte die Angeklagte einen in Hfchopau wohnenden Tischler herein, dem die D. sein sauer erspartes Vermögen von 1600 Mark nach und nach abnahm, unter der Vorspiegelung, ihm vermittels ihrer überirdischen Kräfte zu einem viel größeren Vermögen zu verhelfen. (11) Die schon vorbestrafte Angeklagte wurde von der Strafkammer zu Chemnitz zu 3 Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Von der Freiheitsstrafe gilt ein Monat als verbüßt.

**Pl a u e n.** Von nachrückenden Erdmassen erschlagen wurde am Dienstag mittag beim Brunnenbau auf dem Hofe eines hiesigen Grundstückes der 27jährige Brunnenbauer Unger aus Chrishewitz. Der Verunglückte arbeitete seit mehr denn sechs Wochen zusammen mit seinem Geschäftsteilhaber Friedrich August Reichelt in Plauen auf dem genannten Grundstück am Graben eines Ziehbrunnens. Unger stand auf dem Grunde des Brunnens in einer Tiefe von 22 Metern und arbeitete, als sich plötzlich ein großes Stück Erdbreich von dem Brunnenschacht löste und mit lautem Getöse auf den untenstehenden herniederprasselte, ihn unter sich begrabend. Ohne Zögern hat sich der Mitarbeiter des Erschlagenen, Reichelt, sofort mit Unterstützung zahlreicher Hausbewohner unter Einsetzung seines eigenen Lebens in den Brunnen heruntergelassen, um, wenn möglich, noch rettend einzugreifen. Leider war alles umsonst, es gelang ihm nur mit großer Anstrengung aller Kräfte, die Leiche zu bergen. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene gedachte sich in wenigen Wochen zu verheiraten.

**D e l n i g i. E.** Der Sohn eines hiesigen Einwohnens, welcher nach dem Randover zur Reserve entlassen wird, schickte seinen Eltern seine Uniform. Der Vater zog die Uniform an, um damit auf der Straße herumzustolzieren. Sein Auftreten entsprach aber wenig dem eines Soldaten; er wurde von einem Unteroffizier angehalten und verhaftet.

### Marktpreise in Rauen am 15. September 1904.

höchster Preis.		niedrigster Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.	M. P.
Rohr	8 85	8 75	Deu 50 Kilo 5 50
Weizen	8 75	8 65	Stroh 1200 Pfd. 21 —
Gerste	6 50	6 15	Butter 1 K niedriger 2 80
Dofet	7 50	7 15	Erbsen 50 Kilo 10 25
Deibelforn	9 50	8 70	Kartoffeln 50 Kilo 4 50
Dofe	12 —	11 70	